



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

An ein Mädchen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Heilige Flamme, glüh!
Glüh und verlösche nie
Für's Vaterland!
Wir alle stehen dann
Muthig für einen Mann,
Kämpfen und bluten gern
Für Thron und Reich.

Handlung und Wissenschaft
Hebe mit Muth und Kraft
Ihr Haupt empor!
Krieger- und Heldenthat
Finde ihr Lorbeerblatt
Treu aufgehoben dort
An deinem Thron!

Sei, Friedrich Wilhelm, hier
Lange der Preußen Bier,
Des Landes Stolz!
Fühl in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz,
Liebling des Volks zu sein,
Heil, König, dir!

(1790) 1793.

Heinrich Harries.

An ein Mädchen.

Jahre kommen, Jahre schwinden,
Und der Jugend Traum entflieht,
Blumen, die wir heute finden,
Kränze, die wir heute binden,
Sind uns morgen schon verblüht!

Weisheit ist es, zu genießen
 Dieses Lebens süße Zeit,
 Thorheit wär' es, Mädchen, ließen
 Wir ein Tröpfchen Zeit verfließen
 Ohne Scherz und Fröhlichkeit.

Laß uns alle von dir lernen,
 Wie man weise fröhlich lebt,
 Diese Kunst, die in den Fernen
 Ueber jenen lichten Sternen
 Unser Dasein noch erhebt.

In der Jugend Blumenjahren
 Sich, wie du, der Unschuld weihn,
 Rein das Herz bei den Gefahren
 Auf der Lebensbahn bewahren
 Und getreu der Tugend sein;

Aber doch auf Freude merken
 Und auf ihren Lockgesang,
 Sich zu allen guten Werken
 Durch der Freude Segen stärken,
 Das beglückt Aeonen lang.

Sei, du Theure, sei du immer
 Dieser Künste Meisterin.
 Tugendkränze welken nimmer,
 Und der Freude heller Schimmer
 Leuchtet ewig durch sie hin.

(*1791) 1794.

Karl Reinhard.